



ROMANSHORNER LUFTSPIELE 2022

Navigation

MILKY WAYS OF PEACE

Botschaft aus dem Inneren des Euters



Mögen sich in uns, über uns und durch uns Milchstraßen des Friedens ausbreiten. Möge das Wasser um uns herum das Feld unseres Friedens speichern und die Erde damit neu berühren. Diese Berührung möge sich in allem Fließenden ausdehnen, spiegeln und alle Wesen durchdringen.

Navigation



ENTDECKUNGSLUST

Die EUTER-KRONEN auf den orangen Westen deuten auf die Möglichkeit, tiefer in die Zusammenhänge dieser Inszenierung einzutauchen. Kommunizieren Sie mit den TrägerInnen. Erfahren sie mehr über das Zusammenspiel – über die soziale Skulptur EUTER, die Dreifach-Wasserscheiden und das Frauenmuseum. Berühren Sie die EUTER-Kronen und beginnen Sie ein Gespräch.erspüren Sie gemeinsam die Nuancen der unterschiedlichen Quellwasser. Lassen Sie sich berühren von der Einheit, die durch uns fließt und von der Schädelnaht am Himmelszelt.

Willkommen an Bord, Willkommen zu den Romanshorner Luftspielen!

Hier und jetzt, gemeinsam mit allen Gästen auf den Schiffen der MS Oesterreich, der MS Säntis und der MS St. Gallen erwartet uns ein multisensuales Konzertereignis zwischen Zitzen, Luft und Wasser.

Wir befinden uns im Alpenvorland auf dem bedeutendsten Trinkwasser-Reservoir Europas. Der Bodensee ist die Basis der Luftspiele und bewusster Erfahrungsraum für den Zusammenklang unseres Seins. Wir alle sind kommunizierende Gefäße und bestehen zum größten Teil aus unfassbarem Nichts und Wasser. Simultan befinden wir uns hier und jetzt auch auf einer Entdeckungsfahrt in diese geheimnisvollen Wellen-Konstellationen. Wie kommunizieren Menschen mit der geistigen / unsichtbaren Welt im Jahr 2022? Wie hört sich das an? Wie fühlt sich das Wesen der Quellen rund um die vier Dreifachwasserscheiden Europas auf unserer Haut an? In welchen Facetten erfahre ich mich als Teil eines Schiffs-Triptychon? Wie bin ich bewusster Teil im fließenden Ganzen?

Die Romanshorner Luftspiele sind ein sensibler Rahmen für die 16. EUTER-Erhebung der sozialen Skulptur EUTER. Gemeinsam erschaffen wir ein poesievolles Feld durch unsere Interaktion mit den Kräften der Natur. Dieser Dreiklang aus Tradition, Neuinterpretation und Umweltbewusstsein wurde kreiert, um den Zeitgeist in sehr reiner Form in einem gemeinsamen WIR erfahrbar werden zu lassen.

Ich lade Sie alle herzlich ein, sich für neue Impulse unseres Seins und Betrachtungsweisen interdimensionaler Kommunikation zu öffnen. Lassen Sie sich durch die Kunst dieses Zusammenspiels berühren.



Ihre

Barbara Anna Husar

www.husar.solar

Die soziale Skulptur EUTER

Performative Expeditionen zur Geburt neuer Sichtweisen von Barbara Anna Husar

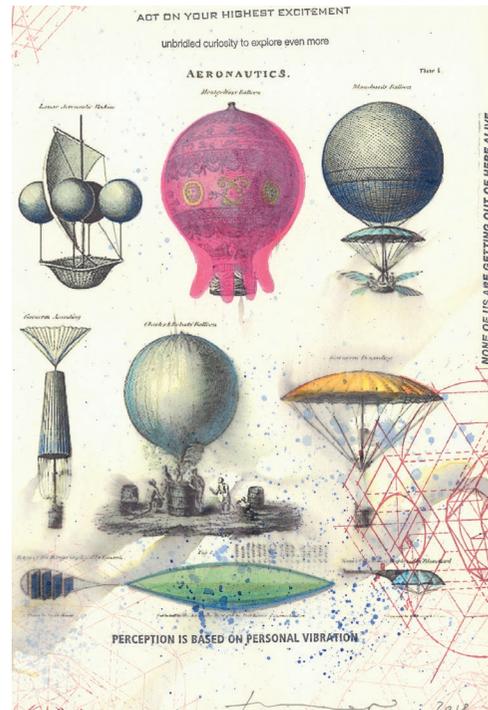
Die soziale Skulptur EUTER – ein rosafarbener Heißluftballon in Form eines Kuheuters – deutet als friedvolles Himmelszeichen auf gesellschaftliche Transformationen hin und schenkt Pionierhaltungen in aktuellen Themenbereichen wie nachhaltiger Landwirtschaft, ressourcenschonendem und ethischem Handeln eine höhere Sichtbarkeit.

Das Euter wurde im menschlichen Maximierungswahn erbarmungslos ausgebeutet und zeigt sich nun losgelöst von gewohntem Kontext. Als Sinnbild für Mammalia, Weiblichkeit und Urquelle alles Nährenden beleuchten EUTER-Erhebungen bewusste Interaktionen des Menschen mit seiner Umwelt. Die Neupositionierung im Himmel lässt einen hoch aufgespannten Kommunikationsraum entstehen, durch den sich Wahrnehmung und Wertschätzung auf neuer Ebene einstellen.

In Form der ältesten aeronautischen Fortbewegungsart verkörpert der 3.000 m³ fassende Heißluftballon der österreichischen Künstlerin Barbara Anna Husar den facettenreichen Wandlungsprozess der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Das Mutterschiff einer ganzen Serie von EUTER-Erhebungen ist das Frauenmuseum Hittisau. Von diesem Ankerpunkt aus eröffnet die soziale Skulptur EUTER mit Österreich, Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz gleich mehreren Alpenländern grenzüberbrückend Erfahrungen des Perspektivenwechsels. Jede EUTER-Erhebung ist eine performative Expedition zur Geburt neuer Sichtweisen auf unser globales Zusammenwirken.

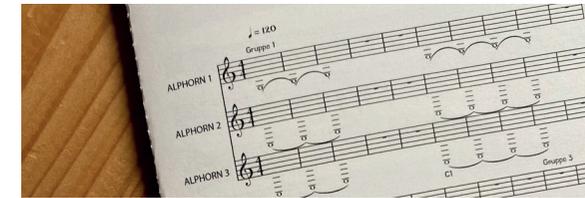
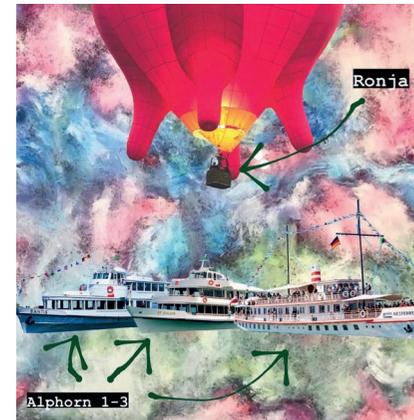
Um es mit Alexander von Humboldts Worten zu sagen: „In diesem komplexen Umstand an Ursachen und Wirkungen, den wir als Lebendigkeit erfahren, kann kein einzelnes Glied isoliert davon betrachtet werden.“ Das EUTER erhebt sich somit für eine bewusste Neupositionierung des Menschen als Teil eines lebendigen Ganzen, für einen kunstvollen Evolutionssprung im Anthropozän.

www.euter.art



RITUAL ECHOES

Eine Neuinterpretation des Alpsegens von Ronja Svaneborg



RITUAL ECHOES ist eine Komposition für neun Alphörner und eine menschliche Stimme, die für eine abstrakte Bühne zwischen See und Himmel geschaffen wurde. Die neun Alphörner befinden sich auf drei Schiffen, die Stimme im vergoldeten Korb eines Heißluftballons in Form eines Kuheuters.

Der Alpsegen ist ein traditionelles Schutzgebet für die HirtInnen und ihre Tiere. RITUAL ECHOES ist eine zeitgemäße Interpretation für die Herausforderungen im Hier und Jetzt und unsere bewussten Interaktionen mit der Natur. Üblicherweise wird der Alpsegen durch einen Melktrichter verstärkt. Ronja Svaneborg hat ihre Neuinterpretation für neun Alphörner und eine menschliche Stimme geschrieben. Das Alphorn ist tief verwurzelt in der Region und ist ein traditionelles Instrument zur Fernkommunikation im alpinen Raum. Für RITUAL ECHOES gehen Stimme und Alp-

hörner ein gleichberechtigtes Zusammenspiel ein. Sie spiegeln sich über dem See – sind Echo auf beiden Seiten und breiten rituelle Gesänge der Welt über dem größten Trinkwasserspeicher Europas aus.

Die Komposition von Ronja Svaneborg bezieht sich dabei auf das Wesen ritueller Sprechgesänge, die sich auf der ganzen Welt ähnlich sind. Ihr Wert liegt mehr im Rhythmus und in der Phonetik als in der linguistischen Bedeutung. Durch die Loslösung der Stimme von der gesprochenen Sprache wird die Performance zu einer allgemein rituellen Erfahrung erweitert. RITUAL ECHOES kommuniziert dadurch mit allen Menschen gleich, unabhängig von ihrem kulturellen und religiösen Hintergrund, der Beziehungsraum zwischen den Menschen und der geistigen Welt wird spürbar.

SHARING WATER

Regina Hügli teilt Ihre Quellwassersammlung rund um Europas Dreifach-Wasserscheiden

Die Gewässer Europas haben die Topografie und Landschaften des Kontinents geformt, und die Kulturräume geprägt, die an ihrem Lauf entstanden sind. Wir sind durch Wasser verbunden, dynamisches, kommunikatives Element und Lebensraum.

Wie gehen wir mit Wasser um? Welchen Einfluss haben unsere Gesetzgebungen und Eingriffe auf die Gewässer? Wie verändert sich der Wasserhaushalt durch die vielfältigen Interessen, Nutzungen und den Klimawandel? Welche Bedeutung hat es letztendlich, eine dynamische, lebensnotwendige Ressource zu teilen – mit vielen Nachbarn menschlicher und noch viel mehr nichtmenschlicher Art?

Das SHARING WATER Projekt der Schweizer Künstlerin Regina Hügli widmet sich diesen Fragen. An vier hydrologischen Knotenpunkten hat sie mit dem Autoren Mathias Plüss dazu recherchiert: in Quellgebietsregionen, in denen jeweils drei Ströme entspringen, die in unterschiedliche Meere münden. Diese Dreifach-Wasserscheiden liegen in Tschechien / Polen, der Schweiz und Frankreich auf der europäischen Hauptwasserscheide – die topografische Schwelle zwischen den Wasserräumen und den damit verbundenen Kulturräumen.

Für die Romanshorner Luftspiele sind zwölf Quellwasserproben mit an Bord – Quellwasser von jeweils drei Flüssen, Strömen und ihren Zubringern, die an diesen Dreifach-Wasserscheiden entspringen und in unterschiedliche Richtungen und Meere fließen. Die Gäste haben die Gelegenheit, durch fein versprühte Quellwasserproben sich diesen Flüssen anzunähern und die Reichweite und Dynamik dieser Lebensadern zu begreifen, die topografische, ökologische und kulturelle Dimensionen Europas durchfließen und speisen.

Das SHARING WATER Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit Barbara Anna Husar als künstlerischer Navigatorin. Für das RITUAL FÜR DIE ERDE, der jüngsten EUTER-Erhebung am 16. März 2022 wurden 1001 Kinderwünsche für die Zukunft der Erde über der höchstgelegenen dreifachen kontinentalen Wasserscheide Europas am Schweizer Pass Lunghin ausgebreitet.



Das SHARING WATER Projekt mündete zudem in einer Gruppenausstellung, die von 2021 – 2023 in den vier europäischen Regionen um die besuchten Tripelpunkte präsentiert wird. Zur Zeit ist sie im Talmuseum Ursern, Andermatt, Schweiz zu sehen. Die SHARING WATER Recherche erscheint in Buchform im Herbst 2022 im Echtzeit Verlag, Basel.

www.sharing-water.net



Regina Hügli's Fotoserie DRAWING THE LINE visualisiert den Verlauf der europäischen Wasserscheide quer über den Kontinent. Die Lichtzeichnungen wurden an hydrologischen Hotspots in fünf Ländern angefertigt und können bei den Romanshorner Luftspielen auf allen Schiffen entdeckt werden.

Frauenmuseum Hittisau

Ein vielfach preisgekröntes Museum stellt sich vor



Warum ein Frauenmuseum? Und noch dazu in Hittisau, einem kleinen Dorf im Bregenzerwald? Und was hat das mit Nachhaltigkeit, Ökologie, Inklusion zu tun?

Museen sind nicht nur Orte der Aufbewahrung von Geschichte oder Kunst, sie sind auch Räume für deren Deutung. Wer entscheidet, was künstlerisch bedeutend ist, was gesammelt werden soll, nach welchen Kriterien Dinge erforscht werden sollen, entscheidet auch was vergessen werden darf, was irrelevant ist für eine historische Erzählung. Dazu haben lange Zeit Frauen-geschichte, Frauenkultur oder die Kunst von Künstlerinnen gehört. Die Museen sind zwar voll mit Frauendarstellungen, doch sind diese weitgehend von männlichen Projektionen auf Frauen bestimmt. Denn es waren hauptsächlich Männer, die das künstlerische Schaffen und die Geschichtsschreibung über viele Jahrhunderte hinweg dominierten.

Das Frauenmuseum Hittisau erweitert daher historische Erzählungen um jene Aspekte, die lange Zeit nicht oder nur marginal erforscht und dokumentiert wurden. Wir verstehen uns als Fens-

ter in die Welt und behandeln Themen, die die Geschichte und das Kulturschaffen von Frauen in unterschiedlichen Kulturen betreffen. Der kritische Blick auf Gegenwart und Vergangenheit spielt dabei immer eine zentrale Rolle.

Wir agieren lokal und denken global, und wir stärken Inklusion und Partizipation. Im Frauenmuseum spricht nicht nur die Leitung. Hier sprechen alle Frauen, die das Museum begleiten und gestalten. Zwanzig Frauen arbeiten hier – sie sind 18 oder 38 oder 78 Jahre alt, sie kommen aus Hittisau oder Damaskus oder Appenzell, sie sind Altenpflegerin oder Wissenschaftlerin oder Bäuerin. Und sie sind alle gleichwütig und gleichwertig.

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt sehr bewusst. Der Klimawandel und seine unmittelbaren Folgen haben besonders starke Auswirkungen auf Frauen. Sie machen vor Ort und weltweit die Mehrheit der ökonomisch benachteiligten Menschen aus und sind hier und dort für die landwirtschaftliche Arbeit und Nahrungsmittelproduktion verantwortlich. Deshalb sind sie gegenüber dem Klimawandel und dessen Folgen persönlich und wirtschaftlich verwundbarer. Diese Themen greifen wir auch in unserem Programm auf.

Wir arbeiten möglichst ressourcenschonend. Reuse, recycle, reuse – das war seit jeher unsere Haltung. Wir sind kein Elfenbeinturm. Wir sind ein Teil des Ganzen und so denken und handeln wird – weil es keinen Planeten B gibt.

www.frauenmuseum.at

Portraits

Barbara Anna Husar Geboren 1975 in Feldkirch (A)



1995 – 2000 Hochschule für angewandte Kunst, Wien; 1998 / 1999 Gerrit Rietveld Academy, Amsterdam und School of Visual Arts, New York; Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen von Bilbao bis Shanghai. Preise, Stipendien, Artist in Residencies, Lectures and Performances sowie Großbildprojektionen, Publikationen und Kunstankäufe. Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Wien. Das Wirken und Werk von Barbara Anna Husar umkreist die evolutionäre Erfahrung des Mensch Seins inmitten des kosmischen Weltentriebes. Das interagieren mit der Lebendigkeit ist Husars Medium. Sie forscht intermedial zwischen Ur- und Neuförmungen des Lebens.

Ronja Svaneborg Geboren 1985 in Thy (DK)



2005 – 2008 Glasgow School of Art, Scotland; seit 2021 Universität der Künste, Zürich. Lebt und arbeitet in Sibratsgfäll / Vorarlberg. Die Arbeiten der Transmedia-Künstlerin beschäftigen sich mit den Strukturen und Hierarchien, die unserer Wahrnehmung, Erinnerung und Kommunikation zugrundeliegen. In ihrer Kunstpraxis verwendet sie eine Vielzahl von Medien wie Skulptur, Klang, Performance und Installation, mit denen sie Fragen der Kontrolle und Desorientierung untersucht. Die Übersetzung ist hier ein wiederkehrendes Element, das es den Werken ermöglicht, einen interfrequenten Bruch mit der Definition zu bieten.

Regina Hügli Geboren 1975 in Oxford (GB)



1997 – 2002 Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), lebt und arbeitet in Wien. Regina Hügli befasst sich mit Fragen des Bewusstseins, der Erinnerung und der Identität, und erforscht die Qualitäten von Zeit mit experimentellen fotografischen und filmischen Techniken. Die Auseinandersetzung mit dem Element Wasser in metaphorischen, philosophischen und ökologischen Zusammenhängen ist wichtigster Fokus ihrer Arbeiten der letzten Jahre. Regina Hügli wurde dabei als Organisatorin und Kuratorin von interdisziplinären Gruppenprojekten tätig, die sowohl künstlerische als auch wissenschaftliche Ansätze umfassen.



MS Oesterreich

Art meets Art déco

Der 1928 gebaute Luxusliner war das erste große Motorschiff am Bodensee. 2019 feierte die Oesterreich nach jahrelanger Renovierung nicht nur die Wiederinbetriebnahme, sondern auch das Bekennnis zu Kunst und Kultur wurde von Anfang an eng mit dem Schiff verbunden. Zwischen Land und Wasser, sich bewegend zwischen drei Ländern, im Verbund mit dem Jugendstil-Schaukelraddampfer Hohentwiel betrieben – das KUNST.SCHIFF war geboren. Wir laden Sie ein, diesen spannenden und außergewöhnlichen Ort auf dem Bodensee zu entdecken.

www.hs-bodensee.at

Genießen Sie mit allen Sinnen

Es gab Zeiten, da standen für Heino Huber Hauben und Sterne im Vordergrund. Heute ist es mehr die gelebte Bodenständigkeit und Erdverbundenheit, die ihn antreibt und seine Kreativität beflügelt.

„Bei den Romanshorer Luftspielen schließen wir uns kulinarisch der Interaktion zwischen Mensch und Natur an. Der Dreiklang des Schiff-Triptychons schenkt uns auch in der Küche die Möglichkeit Sennereispezialitäten aus Tradition, Neuinterpretation und Umweltbewusstsein zu kreieren. Gelebte Nachhaltigkeit, der verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmitteln und die Freundschaft zu den Menschen, die für all das Sorge tragen, sind für uns mehr als nur eine Mode, sondern seit vielen Jahren der einzig richtige Weg.“

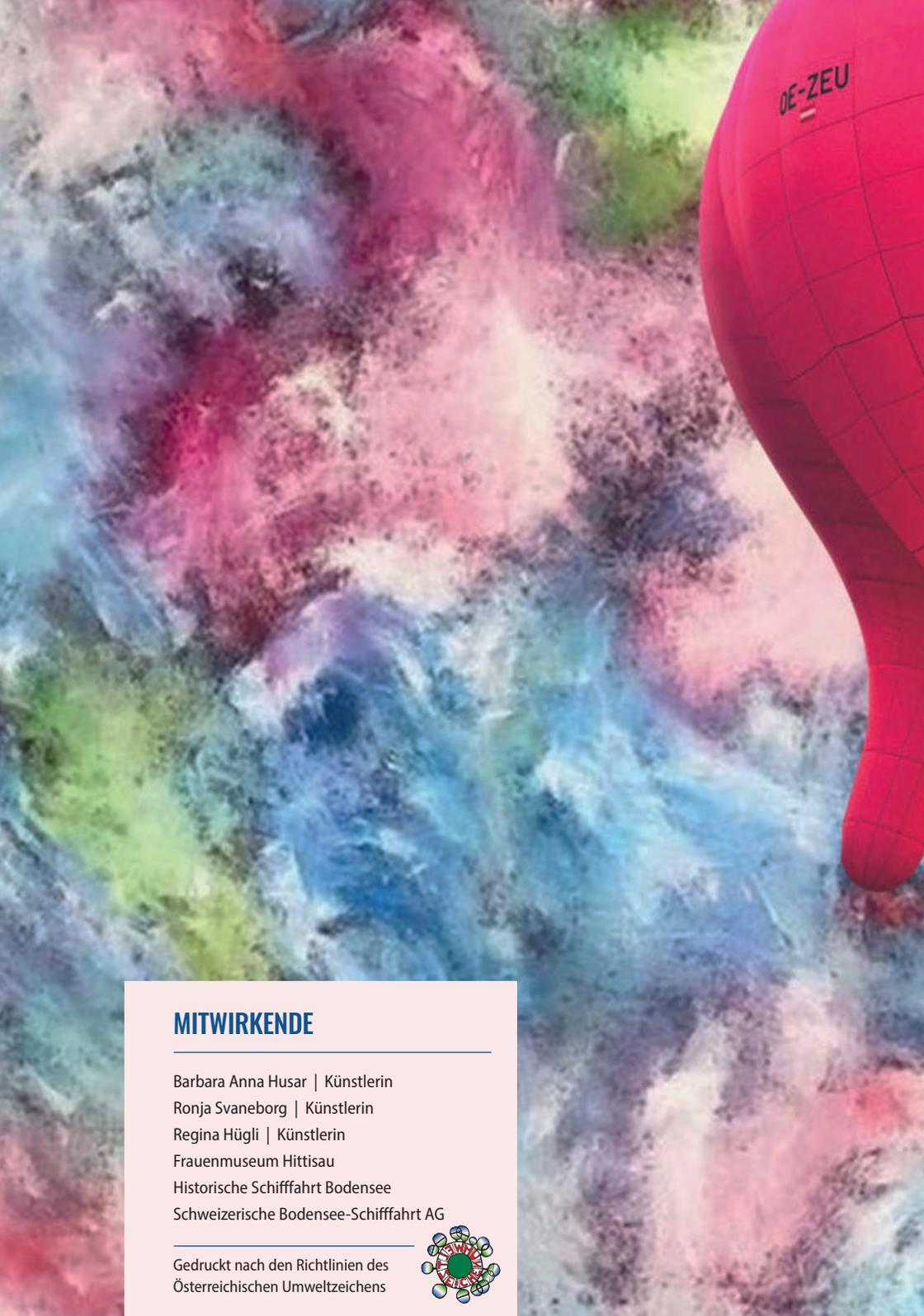
MS Sántis

Das Motorschiff «MS Sántis» trägt das Baujahr 1956. Im Frühjahr 2017 wurde das in die Jahre gekommene Schiff einer Totalanierung unterzogen und zur „Yacht für einen Tag“ umgebaut. Die reduzierte Architektursprache mit edlen Materialien wie Kirschholz und Messing schlägt die Brücke zwischen nostalgischem Kursschiff und dem Gefühl der modernen Luxus-Yacht. Das Gefühl von maritimen Luxus inmitten der traumhaften Kulisse des Bodensees ist bei einer Fahrt auf dem Charterschiff garantiert. Erleben Sie einmalige Momente wie dieses multisensuale Konzertereignis im Rahmen dieses einzigartigen Bodenseeschiffes.

MS St. Gallen

Das Motorschiff «MS St. Gallen» ist seit 1967 als Kurs- und Ausflugsschiff der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrt AG im Einsatz. Es ist für bis zu 650 Personen zugelassen und damit das Flaggschiff des Unternehmens. Im Winter 2019 / 2020 wurde die MS St. Gallen renoviert und modernisiert. Sie erhielt neben der komplett neuen Innenausstattung auch einen neuen Motor. Das Schiff überzeugt nun noch mehr durch die großzügigen Säle, die Panoramafenster und die vielen Außen Sitzplätze. Das Schiff ist damit für exklusive Events wie die Romanshorer Luftspiele auf dem See perfekt geeignet.

www.bodensee-schiffe.ch



MITWIRKENDE

Barbara Anna Husar | Künstlerin
Ronja Svaneborg | Künstlerin
Regina Hügli | Künstlerin
Frauenmuseum Hittisau
Historische Schifffahrt Bodensee
Schweizerische Bodensee-Schifffahrt AG

Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens

